

Berchtoldsgemeindeversammlung vom 6. Januar 2018, 14.00 Uhr, Mehrzweckhalle Hüttlingen

Vorsitz: Florian Ibig

Protokoll: Ives Biner

- Traktanden:**
1. Begrüssung
 2. Stimmregister
 3. Wahl von zwei Stimmzählern
 4. Wahl von drei Mitgliedern des Wahlbüros
 5. Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung vom 23. Mai 2017
 6. Bericht und allgemeine Bemerkungen des Gemeindepräsidenten
 7. Wahlen
 8. Kreditanträge
Sanierung und Entwässerung Bahnhofstrasse Hüttlingen Fr. 424'000.--
Sanierung Geigenhofstrasse Hüttlingen Fr. 200'000.--
Sanierung Oberdorfstrasse Eschikofen Fr. 175'000.--
Sanierung Pumpwerk Hüttlingen Fr. 80'000.--
 9. Konsultativabstimmung Beteiligung Dorfzentrum Felben Wellhausen
 10. Gebühren 2018
 - 10.1. Wasser: Fr. 2.30 pro m³ / Grundgebühr Fr. 156.-- (*wie bisher*)
 - 10.2. Abwasser: Fr. 1.20 pro m³ / Grundgebühr Fr. 100.-- (*wie bisher*)
 - 10.3. EW Grundgebühr Fr. 10.-- pro Monat (*wie bisher*)

Basisangebot:
Hochtarif 19.75 Rp./KWh (*bisher 18.55 Rp.*)
Niedertarif 15.05 Rp./KWh (*bisher 13.95 Rp.*)

Angebot graue Energie:
Hochtarif 19.35 Rp./KWh (*bisher 18.55 Rp.*)
Niedertarif 14.65 Rp./KWh (*bisher 13.95 Rp.*)

 - 10.4. Entsorgung: Fr. 23.-- pro Punkt (*bisher Fr. 18.--*)
 - 11. Steuerfuss 2018: Antrag 54% (*wie bisher*)
 - 12. Budget 2018 der Politischen Gemeinde Hüttlingen
 - 13. Verschiedenes
 - 13.1. Information Sanierung und Ausbau MZH
 - 13.2. Information Bancomat Hüttlingen
 - 13.3. Information Betriebsunterbrüche SBB 2018
 - 14. Umfrage

1. Begrüssung

Florian Ibig begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, insbesondere die Jungbürger und Neuzuzüger, sowie die nicht stimmberechtigten Gäste Stefan Hilzinger von der Thurgauer Zeitung mit Fotograf, Peter Büchel von Neubig Architekten, Reto Inauen von der Raiffeisenbank Frauenfeld und Ririka Watanabe.

Der Gemeindeschreiber ist von Amtes wegen anwesend, jedoch nicht stimmberechtigt.

Entschuldigt für die heutige Versammlung haben sich: Samuel Kern, Heinz und Verena Klemenz, Rolf und Eveline Kuhn, Jan Wagner, Peter Bischofberger und Hansjörg Debrunner.

Die Stimmberechtigten haben die Einladung mit Traktandenliste, Budget und Botschaften rechtzeitig erhalten. Sie sind mit der Traktandenliste einverstanden und haben keine Anträge und Ergänzungen.

Die Versammlung hat keinen Einwand gegen die Stimmberechtigung einer anwesenden Person bzw. der Anwesenheit der Gäste.

2. Stimmregister

Einwohner	846
Stimmberechtigte	603
Anwesend	211
Absolutes Mehr	106
Gäste	5

3. Wahl von 2 Stimmezählern

Vorgeschlagen und einstimmig gewählt werden:

Michael Ackerknecht für die Reihen 1 – 6 und den Tisch des Gemeinderates, sowie Marcel Frauenfelder für die Reihen 7 – 14.

4. Wahl von 3 Mitgliedern des Wahlbüros

Vorgeschlagen und einstimmig gewählt werden:

Anna-Rita Dutly als Vorsitzenden, sowie Paul Kuhn und Heinz Gmeinder als Offizianten.

5. Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung vom 23. Mai 2017

Das Protokoll ist mit den Einladungen und dem Budget rechtzeitig verteilt worden.

Nachdem keine Ergänzungen zum Protokoll gemacht werden müssen und auch niemand das Vorlesen verlangt, wird es von der Versammlung genehmigt und Ives Biner verdankt.

6. Bericht und allgemeine Bemerkungen des Gemeindepräsidenten

Florian Ibig schaut auf das vergangene ereignisreiche Jahr zurück. Im Frühling durfte die Bevölkerung mit einem Fest die Fertigstellung des Reservoir feiern. Im Bau konnten einige Projekte realisiert werden. So z.B. wurde das lange versprochene Wartehäuschen durch die SBB errichtet, das Projekt PWI wurde realisiert und auch weitere Hochbauten und Strassen wurden gebaut, wie auch die Unterflurcontainer. Diese werden auch rege genutzt.

Im Bereich Planung konnte im Frühling die Ortsplanung beim Kanton zur Vorprüfung eingereicht werden. Eine Rückmeldung ist jedoch noch nicht eingegangen. Das Projekt Sanierung und Ausbau der Mehrzweckhalle wird unter dem Traktandum 13.1 erörtert. Der geplante Bänkliweg ist lanciert und es hat noch zwei bis drei freie Stellen.

Auch organisatorisches hat sich im vergangenen Jahr einiges getan. An der letzten Rechnungsgemeinde leitete Anna-Rita Dutly die Versammlung und ist Ende Mai als Frau Gemeindeammann in den Ruhestand getreten. Per 1. Juni 2017 durfte Florian Ibig das Amt des Gemeindepräsidenten

übernehmen. Er dankt Anna-Rita Dutly für die tolle Einarbeitung und dass sie auch noch bei Fragen stets zur Verfügung steht.

Jan Müller hat als neuer Gemeinderat das Ressort Bau übernommen. Mit der neu eingerichteten Baukommission werden die Baugesuche und deren Umsetzung überprüft. Wenn Fragen im Zusammenhang mit Bauprojekten bestehen, steht Ihnen die Bauverwalterin Sandra Pfister zur Verfügung.

Es gab viele schöne Momente und Anlässe, wie zum Beispiel die Bundesfeier mit dem Auftritt von der A-Capella-Band Maulwurf, oder den Bewegungstag im August.

Im Bereich Öffentlicher Verkehr konnte mit den beteiligten Parteien bezüglich Bahnhof Hüttlingen eine Besprechung abgehalten werden. Die Gemeinde Hüttlingen, Stadt Frauenfeld sowie die Abteilung öffentlicher Verkehr des Kantons Thurgau arbeiten gemeinsam an einer Lösung, dass der Bahnhof Hüttlingen nicht geschlossen wird. Mit dem Ausbausritt STEP 2030 soll der Brüttenertunnel gebaut werden, was zwei zusätzliche Halte zwischen der Strecke Weinfelden und Winterthur ermöglicht. Wenn die S-Bahnhaltestelle Langdorf vor Fertigstellung des Brüttenertunnels gebaut wird, wird in der Übergangszeit bis zur Fertigstellung des Brüttenertunnels der Bahnhof Hüttlingen im Stundentakt bedient werden. Jedoch wird mit einem Busbetrieb als Bahnersatz der Halbstundentakt zwischen Frauenfeld und Hüttlingen wieder hergestellt. Nach der Realisation des Brüttenertunnels soll der Bahnhof Hüttlingen wieder im Halbstundentakt bedient werden.

Im Ausblick auf das Jahr 2018 erwähnt Florian Ibig die anstehenden Bauprojekte. Einerseits stehen Strassensanierungen an andererseits auch die Umsetzung der 2. Etappe des Chäsibaches sowie Sanierungsarbeiten am Bahnhofgebäude. Auch die Planung der Sanierung und Erweiterung der Mehrzweckhalle und organisatorische Änderungen werden zu meistern sein. Der Gemeinderat nutzt den Wechsel im Gemeinderat für die Neuorganisation der Ressorts. Ab 1. Juni 2018 wird es das Ressort Energiewerke geben, welches Frank Zehnle übernehmen wird und das Ressort Tiefbau und Umwelt, welches Manfred Manser für sein letztes Amtsjahr übernimmt. Somit wird heute eine Person für den Gemeinderat für das Ressort Soziales und Gesundheit gewählt werden.

Zum Abschluss bedankt sich Florian Ibig bei seinen Ratskollegen und den Mitarbeitenden für die gute und konstruktive Zusammenarbeit, aber auch bei sämtlichen Personen, die sich in irgendeiner Form für die Gemeinde engagieren.

7. Wahlen

Aufgrund des Rücktrittes von Walter Schild ist eine Person für den Gemeinderat Hüttlingen zu wählen. Für die Behördenwahl stellen sich folgende Personen zur Verfügung:

Gemeinderat: Hascher Brigitte, Eschikofen

Zur Freude des Gemeinderates stellt sich Brigitte Hascher aus Eschikofen für das Amt zur Verfügung.

Brigitte Hascher stellt sich der Versammlung vor. Sie ist verheiratet und wohnt mit ihrem Ehemann und zwei Kindern seit 1999 in Eschikofen. Sie ist ursprünglich aus dem Waadtland und hat nach dem Umzug in die Ostschweiz zuerst in der Heimstätte in Wil gearbeitet. Zur Zeit ist sie selbständig erwerbend im Familienentlastungsdienst tätig. Zudem ist sie als Leiterin im Behindertensport im Schwimmen tätig und gibt Unterricht im Aquafit für Senioren. In der Gemeinde und Dorf ist sie ebenfalls aktiv. Seit 2013 arbeitet sie als Ortsvertreterin für die Senectute und organisiert den Mittagstisch in der Gemeinde Hüttlingen. Sie hat nach der Anfrage lange überlegt und dann mit Freude zugesagt, da sie das Ressort Soziales sehr interessiert und sie gerne Behördentätigkeit verrichtet. Sie findet es wichtig, dass eine Gemeinde gut funktioniert und man sich engagiert.

Nachdem keine weiteren Fragen gestellt werden, wird der Wahlgang durchgeführt.

Die Vorsitzende des Wahlbüros verkündet das Ergebnis der Wahlen:

Bei der Ersatzwahl in den Gemeinderat sind insgesamt 210 Wahlzettel eingegangen, davon sind 20 leer und 1 ungültig. Bei 189 massgebenden Wahlzetteln beträgt das absolute Mehr 95.

Neu in den Gemeinderat gewählt wurde Brigitte Hascher mit 186 Stimmen von 209 gültigen Wahlzetteln.

Brigitte Hascher bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

8. Kreditanträge

8.1. Sanierung und Entwässerung Bahnhofstrasse Hüttlingen Fr. 424'000.—

Da die Bahnhofstrasse die Grundwasserschutzzone durchquert, kann die Entwässerung der Fahrbahn nicht mehr über die Schulter im angrenzenden Gebiet vorgenommen werden. Zum Schutz des Grundwassers im Bereich des Pumpwerkes, muss das Oberflächenwasser weggeführt und ausserhalb der Schutzzone versickert werden. Dazu ist eine Entwässerungs- und Versickerungsanlage notwendig. Da der Kredit sowohl die Strassensanierung und mit der Entwässerung das Erfüllen der Auflagen bezüglich Gewässerschutzzone betrifft, wird er hälftig auf die Funktion Wasser und Gemeindestrassen aufgeteilt.

Die Kosten teilen sich wie folgt auf: Bauarbeiten Fr. 344'000.--, Diverses Fr. 50'000.-- und MWST Fr. 30'000.--. Die Bauarbeiten sind teurer, da sich das Gebiet in der Grundwasserschutzzone befindet. Darum muss über die Nacht die Baustelle jeweils abgedeckt werden und die eingelegten Leitungen müssen verschweisst werden. Die Planung des Projektes ist noch nicht abgeschlossen, jedoch beinhaltet der Kredit die teuerste Version und daher kann die Realisierung des Projektes günstiger werden.

Ein Einwohner führt aus, dass in einem geologischen Gutachten welches vor 10 Jahren erstellt worden war, festgehalten ist, dass die Bodenschichten sehr mächtig sind. Daher ist es fragwürdig, hier eine Schutzzone auszuscheiden. Er findet die Entwässerung unverhältnismässig, da der Verkehr auf der Bahnhofstrasse minimal ist und der rote Platz ebenfalls keine Bedrohung für das Grundwasser darstellt. Walter Schild erklärt, dass dem Gemeinderat die Hände gebunden sind. Die aktuellsten Studien vom Pumpwerk zeigen hervorragende Wasserwerte. Das Grundwasser fliesst also wirklich unter der Lehmschicht. Jedoch hat das Amt für Umwelt die Verantwortung und muss den Gewässerschutz vollziehen. Es kann keine Ausnahmen machen und darum muss die Schutzzone ausgeschieden werden. Die Gemeinde muss sich an das vorgegebene Gesetz halten.

Jemand möchte wissen, ob die Sanierung nicht gemacht werden konnte, als die Bahnhofstrasse beim Wasserleitungsbruch geöffnet werden musste. Jetzt muss die Strasse erneut geöffnet werden und dies ist doch eine Geldverschwendung. Walter Schild erklärt, dass die Gemeinde Hüttlingen beim öffnen der Strasse durch den Kanton gerügt wurde. Es wird seitens Kanton mit einer Operation am offenen Herzen verglichen. Die Reparatur des Leitungsbruches musste unter Zeitdruck ausgeführt werden und die Planungen waren noch nicht soweit fortgeschritten, dass die Sanierung gleich vollzogen werden konnte. Weiter war ja auch noch kein Kredit von der Bevölkerung gesprochen.

Eine Person erklärt, dass die Primarschule Hüttlingen vielleicht ein wenig der Auslöser dieser Geschichte war. Die Primarschule Hüttlingen hat vor einiger Zeit einen neuen Spielplatz versprochen, dieser steht aber noch nicht, weil absolut nichts angefasst werden darf in der Schutzzone. Auch der rote Sportplatz darf nicht saniert werden, wenn keine Entwässerung sichergestellt ist. Aus diesem Grund haben sich die Primarschule Hüttlingen und die Politische Gemeinde Hüttlingen zusammengesetzt und eine gemeinsame Entwässerung angestrebt. Die Schule braucht also auch diese Entwässerung und darum möchten beide Behörden das Projekt gemeinsam realisieren.

Eine weitere Person greift nochmals das Thema geologische Gutachten auf. Aus seiner Sicht wäre es in Zukunft besser, kein Gutachten mehr zu erstellen lassen. Seiner Meinung nach besteht keine Gefährdung durch den Sportplatz und die Gemeinde sollte nicht immer einfach nachgeben. Walter Schild erklärt, dass die Gemeinde Hüttlingen mit dem Amt für Umwelt gesprochen hat. Auch das Pumpwerk ist in der Schutzzone und man muss aufpassen, dass nicht noch eine Versetzung des Pumpwerkes seitens Kanton gefordert wird. Walter Schild bestätigt, dass die Gefährdung minimal

ist, jedoch geht es bei diesem Projekt um das Trinkwasser der Bevölkerung. Und zudem mussten auch bei anderen Projekten eher kleine Risiken abgedeckt werden.

Jemand erkundigt sich, ob es nicht sinnvoller wäre, mit dem Geld von den beiden heutigen Kreditanträgen, Sanierung und Entwässerung Bahnhofstrasse Hüttlingen und Sanierung Pumpwerk, das Pumpwerk zu versetzen? Walter Schild erklärt, dass diese Variante nicht geprüft wurde. Jedoch ist von höheren Kosten auszugehen.

Eine Person möchte wissen, was die Konsequenz wäre, wenn der Kredit nicht genehmigt wird und was die Bevölkerung für Möglichkeiten hat? Ob es nicht möglich ist, diesem Gesetz nicht nachzukommen oder es ändern zu lassen. Walter Schild führt aus, dass dies ein Bundesgesetz ist und eine Änderung über Jahre gehen würde. Es darf nicht vergessen werden, dass es um das Trinkwasser der Bevölkerung der Gemeinde Hüttlingen geht. Der Prozess für eine Gesetzesänderung geht sehr lange bis dann der Bundesrat oder der Nationalrat über die Änderung befindet.

Jemand stellt die Frage, ob der Kanton sich an den Kosten für die Entwässerung beteiligt. Walter Schild verneint dies und erklärt, dass der Kanton nur für die Einhaltung des Gesetzes zuständig ist.

Eine Person fragt, ob am Schulhaus überhaupt etwas gebaut werden darf, da es in der Schutzzone steht. Da Hugo Gnehm das Projekt Sanierung Spielplatz mit den damit verbundenen Vorschriften betreut hat, beantwortet er diese Frage. Im Prinzip darf direkt an das Schulhaus keine Anbaute gemacht werden. Da aber die Schutzzone in verschiedene Gefahrenzonen unterteilt wird, sollte grundsätzlich beim Kindergarten noch gebaut werden können. Ein anderer Standort für das Pumpwerk wurde ebenfalls überprüft. Jedoch würden die Kosten in die Höhe schnellen.

Zum Kreditantrag werden keine weiteren Fragen gestellt.

Der Kredit wird mit 146 Ja-Stimmen bei 41 Gegenstimmen und 24 Enthaltungen angenommen.

8.2. Sanierung Geigenhofstrasse Hüttlingen **Fr. 200'000.--**

Aufgrund des Alters und Zustandes der Strasse im unteren Bereich ist eine Sanierung. Gleichzeitig wird die Beleuchtung und die EW-Rohranlage ersetzt.

Vom Kredit sind rund Fr. 16'000.-- für die EW-Rohranlage geplant.

Die Kosten teilen sich wie folgt auf: Bauarbeiten Fr. 140'000.--, EW Fr. 15'000, Diverses Fr. 30'000.-- und Mehrwertsteuer Fr. 15'000.--.

Es werden keine Fragen zum Kreditantrag gestellt. Der Kredit wird einstimmig angenommen.

8.3. Sanierung Oberdorfstrasse Eschikofen **Fr. 175'000.--**

Im Westteil der Oberdorfstrasse in Eschikofen müssen die Wasserleitungen ersetzt werden. Bei dieser Gelegenheit wird auch ein Teil der eingedolten Entwässerung ersetzt. Vom Kredit wird rund Fr. 65'000.-- der Funktion Gemeindestrassen und rund Fr. 110'000.-- dem Wasser belastet.

Jemand erkundigt sich, ob die Lage der Fernwärmeleitungen berücksichtigt wurde? Manfred Manser bestätigt, dass die Fernwärmeleitungen berücksichtigt wurden. Die Wasserleitung wird in die Strasse gelegt.

Zum Kreditantrag werden keine weitere Fragen gestellt. Der Kredit wird einstimmig angenommen.

8.4. Sanierung Pumpwerk Hüttlingen **Fr. 80'000.--**

Das Grundwasser-Pumpwerk in Hüttlingen besteht seit ca. 70 Jahren. Da die Saugleitungen korrodiert sind und ersetzt werden müssen, drängt sich auch die Instandstellung des Eingangsbereiches in den Schacht auf. Die alte Anlage entspricht nicht mehr den heutigen Vorschriften der Trinkwasserverordnung. Es muss ein Zugang zum Brunnen für Kontrollen und Servicearbeiten ohne Gefährdung des Grundwassers möglich sein. Der obere Teil des Schachtes wird abgebaut und durch einen vorgefertigten Schacht ersetzt.

Es werden keine Fragen zum Kreditantrag gestellt. Der Kredit wird einstimmig angenommen.

9. Konsultativabstimmung Beteiligung Dorfzentrum Felben-Wellhausen

Die Genossenschaft Dorfzentrum Felben-Wellhausen plant ein Zentrum mit Pflegebetten und Alterswohnungen. Das Projekt wurde dem Gemeinderat und der Hüttlinger Bevölkerung in der Vergangenheit durch die Vertreter der Genossenschaft bereits vorgestellt. Die Genossenschaft Dorfzentrum Felben-Wellhausen hat beim Gemeinderat Hüttlingen eine Anfrage um eine Beteiligung in der Höhe von rund Fr. 500'000.-- angefragt.

Für eine Beteiligung wie sie seitens der Genossenschaft gewünscht ist, müsste die Gemeinde Hüttlingen einen Bankkredit von Fr. 500'000.-- aufnehmen. Je nach Szenario kostet uns dies jährlich zwischen Fr. 40'000.-- bis Fr. 50'000.--. Je nachdem ob mit einem Amortisationszeitraum von 20 Jahre oder 33 Jahre gerechnet wird. Der Kanton Thurgau hat eine Bedarfsrechnung erstellt. Selbst wenn die Gemeinde Hüttlingen diese Mehrplätze beim Alterszentrum Park beanspruchen und somit auch finanzieren müsste, betragen die Kosten (nur bei Beanspruchung) im Vergleich zu den Kosten bei einer Beteiligung Dorfzentrum Felben-Wellhausen (fix) ungefähr die Hälfte.

Der Gemeinderat spricht sich daher gegen eine Beteiligung jeglicher Art aus, da die errechneten Kosten einerseits zu hoch ausfallen und andererseits für Alterswohnungen wären, welches aber nicht eine Kernaufgabe der Politischen Gemeinde ist. Da aber ein hohes Interesse seitens Bevölkerung an Alterswohnungen bekundet wurde, möchte der Gemeinderat anhand einer Konsultativabstimmung die Meinung des Volkes über die Beteiligung am Dorfzentrum Felben-Wellhausen erfahren.

Jemand erkundigt sich, wie weit das Projekt in Felben-Wellhausen ist. Florian Ibig erteilt Auskunft und erklärt, wie die Haftung bei einer Beteiligung bei einer Genossenschaft aussieht. Zudem informiert er über die Anzahl geplanten Betten und über die Behandlung von Genossenschaftlern und Einwohnern von Beteiligten Gemeinden. Der Kanton hat die Bewilligung zur Betreibung eines Pflegeheims erteilt. Die Bevölkerung der Gemeinde Felben-Wellhausen hat einen Kredit für die Beteiligung am Dorfzentrum gesprochen.

Eine Person erkundigt sich, wie es weiter geht nach der Konsultativabstimmung. Florian Ibig erklärt, wenn sich die Mehrheit für eine Beteiligung ausspricht, wird der Gemeinderat Hüttlingen die Verhandlungen aufnehmen und an der Rechnungsgemeindeversammlung den entsprechenden Kreditantrag stellen.

Nachdem keine weiteren Fragen gestellt werden, wird die Abstimmung durchgeführt. 3 Personen sind für eine Beteiligung, hingegen ist die überwiegende Mehrheit gegen eine Beteiligung.

10. Gebühren

10.1. Wasser: Fr. 2.30 pro m3 / Grundgebühr Fr. 156.-- (wie bisher)

Die Wasserkommission und der Gemeinderat stellen den Antrag auf Beibehaltung der Tarife.

10.2. Abwasser: Fr. 1.20 pro m3 / Grundgebühr Fr. 100.-- (wie bisher)

Die Wasserkommission und der Gemeinderat stellen den Antrag auf Beibehaltung der Tarife.

Die Diskussion wird nicht genutzt und die Wasser-, beziehungsweise Abwassergebühren werden einstimmig angenommen.

10.3. EW: Grundgebühr Fr. 10.-- pro Monat (wie bisher)

Basisangebot:

Hochtarif 19.75 Rp./KWh

(bisher 18.55 Rp.)

Niedertarif 15.05 Rp./KWh

(bisher 13.95 Rp.)

Angebot graue Energie:

Hochtarif 19.35 Rp./KWh

(bisher 18.55 Rp.)

Niedertarif 14.65 Rp./KWh

(bisher 13.95 Rp.)

Über die Stromtarife muss nicht abgestimmt werden. Es wird aber trotzdem an der Versammlung informiert, um der Bevölkerung die Möglichkeit für Fragen zu geben.

Jemand erkundigt sich, wie der Mix gerechnet wird, resp. wer garantiert, dass auch wirklich ökologischer Strom aus der Steckdose kommt. Walter Schild erklärt, dass die Gemeinde Hüttlingen den Strom von der Firma EKT AG bezieht und es einen Energienachweis gibt. Zudem ist vorgesehen zukünftig einen Teil des ökologischen Mehrwertes innerhalb der Gemeinde einzukaufen. Eine weitere Garantie gibt es aber nicht.

Die Diskussion wird nicht weiter genutzt und keine weiteren Fragen gestellt.

10.4. Entsorgung: 23.-- pro Punkt

(bisher Fr. 18.--)

Die Entsorgung muss selbsttragend sein und darf nicht aus Steuergeldern finanziert werden. Da die Gebühreneinnahmen nicht ausreichen um die Kosten zu decken, müssen die Gebühren um Fr. 5.- pro Punkt erhöht werden.

Für ein durchschnittliches Einfamilienhaus bedeutet dies = 4 Punkte = Fr. 20.- pro Jahr.

Eine Person hat den Einwand, dass sie alleine in der Gemeinde wohnt und daher nicht mehr bezahlen möchte. Florian Ibig versteht ihren Einwand, jedoch basiert die Rechnung der Entsorgung auf dem Solidaritätsprinzip. Es wäre ein riesiger administrativer Aufwand notwendig um eine effektive Verrechnung sicherzustellen. Zudem sind bei der Entsorgung auch die Grünabfuhr Touren und die Sammelstellen enthalten, welche alle Personen nutzen können.

Es werden keine weiteren Fragen gestellt. Der Antrag des Gemeinderates wird bei 9 Gegenstimmen angenommen.

11. Steuerfuss 2018: Antrag 54%

(wie bisher)

Der an der letzten Rechnungsgemeinde vorgestellte Finanzplan für die Periode 2018 - 2020 hat aufgezeigt, dass wir in den kommenden Jahren eher mit Mehrausgaben als mit Mehreinnahmen rechnen müssen. Diese können jedoch auf Grund unseres Eigenkapitals vorerst verkräftet werden, weshalb der Gemeinderat die Beibehaltung des aktuellen Steuerfusses von 54% empfiehlt.

Der bisherige Steuerfuss von 54% wird einstimmig genehmigt.

12. Budget 2018 der Politische Gemeinde Hüttlingen

Florian Ibig präsentiert das Budget für die Erfolgsrechnung und die Investitionsrechnung. Aufgrund der neuen Rechnungslegungsvorschriften von HRM2 ist die Vergleichbarkeit nur bedingt möglich. Die Darstellung erfolgt mit Balkendiagrammen und steht im Vergleich mit dem Budget 2017 und der Rechnung 2016. Die grössten Abweichungen gegenüber den Vorjahren werden erläutert.

In der Erfolgsrechnung ist ein Aufwand von Fr. 2'876'080.-- und ein Ertrag von Fr. 2'627'830.-- budgetiert. Der daraus resultierende Rückschlag beträgt Fr. 248'250.--.

Die Investitionsrechnung zeigt Nettoinvestitionen von Fr. 985'000.--

Das Budget 2018 wird mit klarer Mehrheit angenommen.

13. Verschiedenes

13.1. Information Sanierung und Ausbau MZH

Die Sanierung wurde bis auf die Stufe verlässlicher Kostenvoranschlag hinunter geplant. Ziel der Planung war eine Sanierung der bestehenden Mehrzweckhalle sowie ein Ausbau um Räumlichkeiten für die Vereine und für die allgemeine Nutzung bereit zu stellen. Die Erdbebensicherheits- und statische Verstärkungsmassnahmen haben aber in doppelter Hinsicht einen Strich durch die Rechnung gemacht. Einerseits wird der Planungskredit nicht ausreichen um rund Fr. 30'000.-- Höhe ausfallen und andererseits weil der detaillierte Kostenvoranschlag aufzeigt, dass das Projekt wie ursprünglich geplant schlicht zu teuer ist (2.8 Mio). Daher kann der Sanierungskredit noch nicht vorgelegt werden, sondern das Projekt muss zuerst überarbeitet werden. Seitens Architekten werden wegen dieser Überarbeitung aber keine Mehrkosten entstehen.

Peter Büchel von Neubig Architekten steht für Fragen zur Verfügung.

Jemand möchte wissen, was für eine Erweiterung bei der Mehrzweckhalle geplant war. Florian Ibig zeigt eine Ursprungsskizze. Er führt aus, dass an der Halle während fast 40 Jahren keine Sanierungen vorgenommen wurden. Darum ist die Sanierung inzwischen dringend nötig. Und damit die Synergien genutzt werden können, möchte man die von den Vereinen und Behörden benötigten Räumlichkeiten schaffen. Aus diesem Grund hat man mit einem Aufbau geplant, welcher aber zu teuer wurde.

Eine Person möchte wissen, wie hoch die Erdbebeneventualität in der Gemeinde Hüttlingen ist. Peter Büchel erklärt, dass es drei verschiedene Zonen gibt. Das Gemeindegebiet Hüttlingen ist in der niedrigsten. Jedoch ist die Turnhalle ein öffentliches Gebäude und muss daher sicherer sein wie z.B. ein Einfamilienhaus. Er führt weiter detailliert über die Gegebenheit der Mehrzweckhalle aus.

13.2. Information Bancomat Hüttlingen

Die Raiffeisenbank Frauenfeld hat beschlossen, den Bancomat beim Verwaltungsgebäude nicht zu ersetzen und per 31. Januar 2018 zu entfernen. Die Anzahl Bezüge an jenem Automat sind klar zu tief, als das sich eine Neuanschaffung und der jährliche Unterhalt lohnen würde.

Der Gemeinderat hat verschiedene Optionen überprüft und auch bei anderen Banken angefragt. Leider hat keine Bank Interesse bekundet, einen Automaten zu platzieren.

Die Raiffeisenbank und auch Post bietet einen Service an, dass auf Bestellung hin das Bargeld direkt nach Hause geliefert wird.

Reto Inauen von der Raiffeisenbank Frauenfeld steht der Versammlung für Fragen zur Verfügung.

Einige Personen melden sich zu Wort und sprechen ihre Enttäuschung über den Entscheid der Raiffeisenbank Frauenfeld aus. Reto Inauen erläutert der Bevölkerung die Hintergründe des Entscheides und nimmt zu den einzelnen Äusserungen Stellung. Jemand möchte wissen, wie das Geld zugestellt wird. Reto Inauen erklärt den Ablauf. Eine Einwohnerin oder Einwohner kann telefonisch das Geld bestellen und sich klar zu erkennen geben als Einwohner der Gemeinde Hüttlingen. Das Geld wird dann bis zu einem maximalen Betrag von Fr. 2'000.-- per Post gratis (während 5 Jahren) zugestellt. Es ist zudem auch möglich, Fremdwährung zu bestellen und liefern zu lassen.

13.3. Information Betriebsunterbrüche

In Folge Unterhaltsarbeiten wird es auch im 2018 wieder zu Betriebsunterbrüchen kommen. Als Bahnersatz werden wieder Busse eingesetzt werden. Im April bis Juni wird die S8 von Montag bis Samstag ausfallen und die S30 wird an Sonntagen nur im Stundentakt verkehren. Im Juli bis September wird der Bahnhof Hüttlingen allgemein nur im Stundentakt bedient.

13.4. Information Friedhof

Die Unterhaltsarbeiten für den Friedhof wurden in Auftrag gegeben. Wenn im Januar der grosse Schneefall ausbleibt, werden die Arbeiten noch im Januar vorgenommen.

13.5. Unterhaltung turnende Vereine

Richard Ehrat informiert, dass die Turnunterhaltung am kommenden Wochenende stattfindet. Die Mehrzweckhalle wird zu einem Hotel umgebaut. Es wäre toll, wenn auch am nächsten Wochenende viele Personen aus der Bevölkerung wieder hier anzutreffend wären. Am Freitag hat es eher noch Platz.

Am 24. Februar 2018 findet ein Skitag in Davos statt. Im Thurblick wird ein Abdruck erscheinen.

14. Umfrage

Florian Ibig eröffnet die Umfrage.

Jemand erkundigt sich, ob nicht auch 35L-Plastiksammelsäcke ins Angebot aufgenommen werden können. Florian Ibig erklärt, dass diese bereits am Schalter der Gemeindeverwaltung Hüttlingen gekauft werden können. Diese Person merkt noch an, dass einige Personen am Sonntag ihr Altglas entsorgen. Florian Ibig bittet die Anwesenden, sich an die festgelegten Entsorgungszeiten einzuhalten.

Eine Person erkundigt sich, was eigentlich eine neue Mehrzweckhalle kosten würde. Florian Ibig informiert, dass dies rund 4 bis 5 Mio. kosten würde.

Jemand möchte wissen, warum der Wartesaal noch vor dem Winter geschlossen wurde. Florian Ibig erklärt, dass der Wartesaal vermietet wurde und der Unterhalt des neuen Wartehäuschens zu Lasten der SBB geht. Der bisherige Wartesaal musste von der Gemeinde unterhalten werden.

Ein Einwohner informiert, dass seit der Verbreiterung der Geigenhofstrasse in Eschikofen einige Verkehrsteilnehmer diese Strasse mit hoher Geschwindigkeit nutzen. Aus seiner Sicht ist ein Unfall nur eine Frage der Zeit. Walter Schild informiert, dass von oben her ein Fahrverbot signalisiert ist. Er hat sich diese Information aber notiert und wird Lösungsansätze prüfen.

Ein weiterer Einwohner erklärt, dass bei der Sanierung der Geigenhofstrasse eine Signalisation bis 20 Tonnen installiert wurde. Diese wurde aber nicht mehr entfernt. Anna-Rita Dutly erklärt, dass dies bei einer Versammlung kommuniziert wurde. Es soll den überregionalen Verkehr davon abhalten, diese Strasse zu nutzen. Die Einheimischen wissen, dass diese Strasse mit mehr Gewicht passiert werden kann. Eine genaue Messung würde aber Kosten von rund Fr. 1'000.-- bis Fr. 2'000.-- verursachen. Der Einwohner ist damit einverstanden, dass die Situation so belassen wird.

Nachdem niemand mehr die Möglichkeit der Umfrage nutzen möchte, erklärt Florian Ibig, dass am Ausgang die Jetons für den Jahresumtrunk verteilt werden. Er informiert über deren Handhabung, beziehungsweise den Gegenwert, sowie über die geöffneten Gastbetriebe.

Manfred Manser dankt Florian Ibig für den Einsatz im ersten Halbjahr. Die Bevölkerung dankt es mit einem Applaus.

Nachdem keine Einwände gegen die Versammlungsführung eingegangen sind, schliesst Florian Ibig die Versammlung um 16.23 Uhr.

Der Gemeindepräsident

Der Gemeindeschreiber

Florian Ibig

Ives Biner